

# „Willst Du mein Favoriten sein?“

Pressegespräch mit Vizebürgermeisterin Birgit Hebein  
und Bezirksvorsteher Marcus Franz

3.3.2020



## **Hebein/Franz: Südraum Favoriten geht neue Wege in der BürgerInnenbeteiligung**

**Größter Beteiligungsprozess „Willst Du mein Favoriten sein?“ der Wiener Stadtentwicklung hat in Favoriten gestartet – Enge Verknüpfung von BürgerInnenbeteiligung und Stadtplanung setzt neue Maßstäbe**

Bereits im Jahr 2019 haben vorbereitende Veranstaltungen und intensive Gespräche die Grundlage für die Intensivphase des größten Beteiligungsprozess der Wiener Stadtentwicklung geschaffen. Seit Jänner dieses Jahres werden über soziale Medien und andere Kanäle alle rund 100.000 BewohnerInnen des Südraums von Favoriten dazu eingeladen, sich an der Erarbeitung einer gemeinsamen Entwicklungsperspektive für ihren Stadtteil zu beteiligen. Innerhalb weniger Wochen haben sich bereits über 2.000 Menschen aktiv über die Aktion der Wiener Stadtentwicklung informiert und nutzen die digitalen Möglichkeiten, ihre Meinung zu deponieren und abzustimmen. Noch im März starten die Veranstaltungen und Aktivitäten vor Ort.

Vizebürgermeisterin Birgit Hebein: „Was wir hier starten, ist der größte und umfassendste Beteiligungsprozess der Wiener Stadtentwicklung, der jemals stattgefunden hat. Es ist mir wichtig, dass die Anliegen der Bevölkerung frühzeitig einbezogen werden – das tun wir jetzt. Auf der einen Seite brauchen wir Wohnraum, damit die Mieten auch für unsere Kinder leistbar bleiben. Auf der anderen Seite ist es unsere Aufgabe, Grün- und Freiraum zu sichern und zu schaffen – vor allem in Zeiten der Klimakrise. Wir nehmen uns der Zukunft einer wachsenden Stadt an und erstellen gemeinsam mit vielen interessierten Menschen in Favoriten eine Grundlage für die städtebauliche Entwicklung im Süden des zehnten Bezirks – bis hin zur Erhaltung des Dorfcharakters“

Marcus Franz Bezirksvorsteher Favoriten: „Der Südraum von Favoriten bietet viel Naturraum für Mensch und Tier. Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger herzlich dazu ein, sich bei der Mitgestaltung dieses einzigartigen Gebiets aktiv einzubringen. Denn das ist jetzt dank dem Beteiligungsprozess nicht nur online sondern auch vor Ort möglich.“

---

Pressegespräch Hebein/Franz 3.3.2020

Durch die Verlängerung der U1 nach Oberlaa haben sich die Voraussetzungen für die BewohnerInnen in diesem Bereich grundlegend verändert. Aufgrund der U-Bahn-Anbindung ist die Lebensqualität stark gestiegen, gleichzeitig sorgen zum Beispiel Wohnbauprojekte für Unzufriedenheit und Unsicherheit über mögliche weitere Entwicklungen.

Vizebürgermeisterin und Planungsstadträtin Birgit Hebein und Bezirksvorsteher Marcus Franz nehmen diese Sorgen ernst und haben daher vergangenen Herbst einen breiten BürgerInnenbeteiligungsprozess für den Südraum Favoriten initiiert.

Das jetzt gestartete Projekt heißt „Willst du mein Favoriten sein?“ und verknüpft bewährte Instrumente der BürgerInnenbeteiligung mit digitaler Innovation. Ziel ist ein verschränkt mit der Bevölkerung entwickeltes Stadtteilentwicklungskonzept (SEK), das gemeinsam getragene Rahmenbedingungen für die Zukunft des Stadtteils definiert.

Dabei geht es darum, möglichst vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, mitzureden. „Viele Menschen schauen lieber auf ihr Handy als auf einen Flächenwidmungsplan. Wir setzen daher neben den herkömmlichen Methoden ganz stark auf digitale Kommunikation, zum Beispiel über soziale Medien. Allein im Südraum von Favoriten leben rund 100.000 Menschen. Um diese zu erreichen, brauchen wir mehr als Diskussionsveranstaltungen oder Workshops vor Ort. Wir wollen die Meinungen möglichst vieler Menschen einfließen lassen“, so Bernhard Steger, Leiter der zuständigen Abteilung für Stadtteilnutzung und Flächenwidmung.

### **Starke Präsenz im Stadtteil - Dialograd und Stadtteilwerkstatt**

Digitale Mitbestimmung funktioniert nicht ohne aufsuchende Beteiligung vor Ort. Und umgekehrt. Daher wird das „Dialograd“ bis Ende Juni insgesamt vier Wochen im gesamten Stadtteil unterwegs sein. Umgerüstete Lastenräder bieten innovative Tools, die der Bevölkerung die Möglichkeit bieten, den Diskurs über den Stadtteil weiter zu vertiefen und ihre Meinung zu deponieren. Das Dialograd startet seine Tour am 18. März in der Per-Albin-Hansson Siedlung.

Zur Halbzeit von „Willst du mein Favoriten sein?“ ist die große Stadtteilwerkstatt geplant. Online-MitbestimmerInnen, Bürgerinitiativen und interessierte BewohnerInnen werden die

---

Pressegespräch Hebein/Franz 3.3.2020

bisherigen (vielleicht auch widersprüchlichen) Ergebnisse intensiv mit der Wiener Stadtentwicklung diskutieren und erste Eckpunkte des Stadtteilentwicklungskonzeptes festlegen.

Zum Abschluss von „Willst du mein Favoriten sein?“ Ende Juni 2020 veranstaltet die Wiener Stadtplanung ein großes Informationsevent vor Ort. Dort werden die Ergebnisse des Prozesses und erste Kapitel des gemeinsam erstellten Stadtteilentwicklungskonzeptes präsentiert.

### **Schon über 2.000 Menschen haben sich online beteiligt**

Das digitale Herzstück von „Willst du mein Favoriten sein?“ ist die „Frage der Woche“, eine wöchentliche Umfrage zu wichtigen Themen des Stadtteils. Möglichst viele Menschen sollen online kleine und größere Beiträge zur Entwicklung ihrer Wohnumgebung leisten können. Die Online-Votings laufen seit Ende Jänner, und die Community wächst wöchentlich.

Die „Die Frage der Woche“ geht jeden Dienstag auf der Projektwebsite [www.favoriten.wienwirdwow.at](http://www.favoriten.wienwirdwow.at) online. Ebenfalls regelmäßig werden die Abstimmungsergebnisse der voran gegangenen Frage veröffentlicht.

### **Die vier wichtigsten Themen im Südraum Favoriten**

Der Beteiligungsprozess orientiert sich an den Sorgen, Herausforderungen und Ideen für vier große Themenbereiche. Rund 250 Personen aus dem Stadtteil - darunter auch Bürgerinitiativen - und Expertinnen aus der Stadtplanung haben diese im Herbst 2019 gemeinsam definiert:

- Grünräume, Freiräume und Landwirtschaft
- Stadtentwicklung, Wohnen und Klima
- Der Dorfcharakter
- Mobilität und Versorgung

Alle Informationen, Fotos und Grafiken finden Sie zum Download auf:  
[favoriten.wienwirdwow.at/presse](http://favoriten.wienwirdwow.at/presse)

## Hintergrund

### Stadtteilplanung: Neue Flughöhe für den Favoritner Süden

*Wie geht Stadtentwicklung im großen Maßstab? Wie schaffen wir die inhaltliche Verbindung zwischen lokalen, punktuellen Entwicklungen und den grundlegenden Strategien der Stadtentwicklung? Wie können wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Rahmenbedingungen so festlegen, dass Entwicklung möglich bleibt und die Interessen und Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigt werden?*

Unter anderem diese Fragen beantwortet die Methodik des partizipativen stadtteilbezogenen Entwicklungskonzepts (kurz: SEK), die in dieser Form zum ersten Mal für den „Südraum Favoriten“ angewendet wird. Eng verknüpft wird der fachliche Planungsprozess mit einem umfangreichen Beteiligungsverfahren, das bereits seit Juli 2019 mit einer Stakeholder-Analyse läuft. Bernhard Steger, Leiter der Abteilung für Stadtteilplanung und Flächenwidmung: „Das stadtteilbezogene Entwicklungskonzept schließt die planerische Lücke, die in manchen Bereichen zwischen Stadtentwicklungsplan und kleinräumigen, städtebaulichen Leitbildern klafft.“



### Ausgangslage für den Südraum Favoriten

Das Bearbeitungsgebiet umfasst den 10. Wiener Gemeindebezirk südlich des Verteilerkreises beziehungsweise der A23 und erstreckt sich auf ca. 20 km<sup>2</sup>. Das Gebiet ist sehr heterogen mit dicht verbauten Bereichen, alten Ortskernen und großen landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Im Zuge der U1-Verlängerung nach Oberlaa ist es zu einer starken Entwicklungsdynamik an den unterschiedlichsten Orten gekommen. Bei vielen Bewohnerinnen und Bewohnern ist dadurch der Eindruck entstanden, dass die Einzelprojekte keiner ganzheitlichen Entwicklungsperspektive folgen, die den gesamten Südraum Favoritens berücksichtigen würde. Dazu kommt, dass mit Rothneusiedl eines der größten Stadtentwicklungsgebiete, die es in Wien noch gibt, vor der Entwicklung steht.

### **Anita Haider: „Entwicklung steuern und Qualitäten sichern“**

Anita Haider, Stadtplanerin der Abteilung für Stadtteilplanung und Flächenwidmung ist die Projektleiterin des Verfahrens. Sie fasst die Herausforderung so zusammen: „Die inhaltliche Herausforderung des SEK liegt darin, einen Ausgleich zwischen einer zeitgemäßen Stadtentwicklung und einer langfristigen Sicherung und Vernetzung der wertvollen Grünräume im Bezirk zu bewerkstelligen. Wo sind künftige Siedlungsgrenzen? Wo darf gebaut werden, wo nicht? Welche Bereiche bleiben langfristig unverbaut? Wie können die alten Ortskerne Oberlaa und Unterlaa gesichert und aufgewertet werden?“

Und: „Um einerseits die starken Entwicklungsdynamiken zu steuern und qualitativ zu gestalten und andererseits eine Grundlage für die Einbeziehung der Stakeholder und der Zivilgesellschaft in den Gesamtentwicklungsprozess zu schaffen, geht die Stadt Wien gemeinsam mit dem Bezirk jetzt den Weg des partizipativen SEK. So entsteht ein abgestimmtes und zusammenhängendes Bild einer zukünftigen Entwicklung.“

### **Räumliche Aufteilung**

Es ergeben sich drei Bereiche, die im SEK fachlich bearbeitet werden: 1) der Siedlungsbereich inklusive der Ortkerne und der darin enthaltenen kleinräumigen Stadterweiterungsgebiete 2) das Stadtentwicklungsgebiet Rothneusiedl und 3) die großflächigen Grünräume zum Beispiel Goldberg Prater, Böhmischer Prater, Laaer Berg.

### **Bürger\*innen wollen Garantie für Grünraum**

Dieser Zugang deckt sich weitgehend mit den Wünschen und Forderungen der Bürgerinnen und Bürgern, die im Rahmen einer großen Auftaktveranstaltung im Oktober 2019 erhoben wurden. Die Bürgerinnen und Bürger haben bei der Veranstaltung rund 1.300 thematische Nennungen hinterlassen, die ein eindeutiges Bild der Prioritäten im Bezirk zeigen. Im Zentrum des Interesses sind Grün- und Freiräume im Bezirk. Hier gibt es

---

Pressegespräch Hebein/Franz 3.3.2020

viele Wünsche und Befürchtungen, vor allem in Hinblick auf den zukünftigen Schutz dieser Flächen.

Weitere zentrale Themen sind der Erhalt und die Aufwertung der alten Ortskerne Oberlaa und Unterlaa sowie Fragen der Mobilität.

### **Wie geht es weiter?**

Bis Ende Juni 2020 soll ein gemeinsames und breit getragenes Ergebnis vorliegen, mit dem dann die weiteren Planungen angegangen werden können.

